

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 29. März 2017

227.

Sportamt, Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Nachhaltigkeitsreport (2000-Watt-Bericht)

IDG-Status: öffentlich

1. Zweck der Vorlage

Mit der vorliegenden Weisung legt der Stadtrat dem Gemeinderat den «Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014» (2000-Watt-Bericht) vom Januar 2015 (vgl. Beilage) zur Kenntnisnahme vor. Aus diesem geht hervor, dass die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 unter Berücksichtigung der konkreten Rahmenbedingungen den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft so weit als möglich entsprochen hat.

2. Ausgangslage

Mit Gemeinderatsbeschluss (GRB) Nr. 5116 vom 18. November 2009 betreffend Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen (GR Nr. 2009/344) wurde der Stadtrat beauftragt sicherzustellen, dass die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft gemäss Gemeindebeschluss vom 30. November 2008 betreffend Ergänzung der Gemeindeordnung, Verankerung der Nachhaltigkeit und der 2000-Watt-Gesellschaft, entspricht, und die entsprechenden Ergebnisse dem Gemeinderat in einem Bericht zur Kenntnis zu bringen (Dispositiv-Ziff. 3).

Für die Verantwortlichen der «Leichtathletik EM 2014 AG», die von der Stadt Zürich und dem nationalen Leichtathletikverband «Swiss Athletics» mit der operativen Durchführung des Grossanlasses beauftragt wurde, war die ökologische Nachhaltigkeit bereits von Beginn des Planungsprozesses sehr wichtig.

Deshalb wurde bereits in der Bewerbungsphase eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die vom Verwaltungsrat der Leichtathletik EM 2014 AG im Jahr 2011 offiziell verabschiedet wurde. In Anlehnung an die Vorgaben des europäischen Leichtathletikverbands «European Athletics» (Green Inspiration), des schweizerischen Dachverbands der Sportverbände «Swiss Olympic» (Ecosport) und der Stadt Zürich (2000-Watt-Gesellschaft) wurden die massgeblichen Themen und Handlungsfelder bestimmt, Ziele gesetzt, Massnahmen implementiert, Zuständigkeiten festgelegt und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung definiert.

Die Umsetzung der Strategie wurde von einer Arbeitsgruppe begleitet, in der neben Vertreterinnen und Vertretern der Organisatoren der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 auch Mitarbeitende aus der städtischen Verwaltung von Umwelt- und Gesundheitsschutz, Stadtentwicklung und Sportamt mitwirkten. Zudem wurden die wesentlichen Dokumente dem städtischen «Fachpool 2000-Watt-Gesellschaft» (vgl. STRB Nr. 951/2012 betreffend 2000-Watt-Gesellschaft, stadtweite Organisations- und Umsetzungsstruktur vom 12. Juli 2012) zur Stellungnahme vorgelegt. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft gebührend berücksichtigt wurden.

Im Rahmen der Vorbereitung und der Durchführung des Grossanlasses strebte die Leichtathletik EM 2014 AG in Zusammenarbeit mit zahlreichen städtischen Dienststellen die Umsetzung der festgelegten Ziele an und evaluierte – soweit schon möglich – deren Erreichung.

Nach der Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 wurde überprüft, ob die gesetzten Ziele erreicht worden sind. Dabei wurde der Fokus stark auf das Erreichen der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft gerichtet. Die Resultate der Überprüfung sind im knapp 40-seitigen Bericht «Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014» (2000-Watt-Bericht) der Leichtathletik EM 2014 AG vom Januar 2015 enthalten. Die Erarbeitung des Berichts wurde wiederum von verschiedenen städtischen Dienststellen begleitet. Zudem wurde der Ausschuss des Fachpools 2000-Watt-Gesellschaft konsultiert, der den Nachhaltigkeitsbericht insgesamt sehr positiv beurteilte. Insbesondere hielt er in seiner Beurteilung fest, dass der Leichtathletik EM 2014 AG die ökologische Nachhaltigkeit von Beginn weg ein grosses Anliegen gewesen und ihr mit der begleitenden Arbeitsgruppe die nötige Unterstützung geboten worden sei, um den in GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009 erteilten Auftrag erfüllen zu können. Damit hatte der Gemeinderat den Stadtrat beauftragt sicherzustellen, dass die Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft entspricht. Zudem wurde positiv vermerkt, dass im Bericht umfassend auf die ökologische Dimension des Anlasses eingegangen worden sei und die Ergebnisse vollständig und übersichtlich dargestellt worden seien. Obwohl es für die Überprüfung von Anlässen im Hinblick auf die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zum Zeitpunkt der Durchführung des Anlasses noch keine Standards oder Vorgaben gegeben habe, habe die Leichtathletik EM 2014 AG nach neuesten Erkenntnissen einen Ansatz entwickelt, der für weitere Sport- und andere Anlässe massgebend sein könnte, und zudem die Ergebnisse zu den einzelnen Massnahmen so transparent aufgeführt und kommentiert, dass Veranstalter künftiger Anlässe aus den gemachten Erfahrungen lernen könnten. Empfohlen wurde einzig, die Aussagen zum CO₂-Ausstoss durch den Flugverkehr noch besser zu begründen.

3. Zusammenfassung zum Nachhaltigkeitsreport (2000-Watt-Bericht)

Im Nachhaltigkeitskonzept für die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 sind vier Hauptziele aufgeführt. Neben der sozialen Nachhaltigkeit (Förderung der Leichtathletik sowie des Sports und der Bewegung), der ökonomischen Nachhaltigkeit (Schaffen von ökonomischem Mehrwert in der Region Zürich und von positiven Effekten in den Bereichen Tourismus, Gastgewerbe und Infrastruktur) und der hohen Qualität der Prozesse und der Organisation (u. a. Gewährleistung einer guten Betreuung der verschiedenen Personengruppen sowie der Sicherheit des Anlasses) wurde insbesondere die ökologische Nachhaltigkeit (Durchführen des Anlasses unter Beachtung des ökologischen Fussabdrucks und des Klimaschutzes) als Hauptziel festgelegt.

Im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit war es Ziel, die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 so zu organisieren, dass sie sich durch einen haushälterischen Umgang mit den natürlichen Ressourcen auszeichnen und bezüglich Energieverbrauch Vorbildwirkung haben. Deshalb wurden in sämtlichen Organisationsbereichen Massnahmen getroffen und sofern möglich der CO₂-Ausstoss anhand des Modells von «myClimate» ermittelt.

Die Berechnung des durch die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 bedingten CO₂-Ausstosses ergibt folgende Resultate: Der durch Flugreisen verursachte und durch die Leichtathletik EM 2014 AG nicht beeinflussbare CO₂-Ausstoss betrug rund 2700 t. Die landgebundenen Emissionen für den Anlass beliefen sich auf insgesamt 3445 t CO₂-Ausstoss und verteilten sich wie folgt:

CO ₂ -Ausstoss	in Tonnen	in Prozent
Übernachtungen	1900	55,2
Verpflegung	150	4,4
Mobilität	1150	33,4
Energiebedarf	90	2,6
Verbrauchsmaterial	95	2,8
Entsorgung / Wasserverbrauch	60	1,7
Total	3445	100,0

Die durchgeführten und im Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 (2000-Watt-Bericht) vom Januar 2015 enthaltenen Auswertungen zeigen, dass das im Nachhaltigkeitskonzept von 2011 formulierte ökologische Ziel insgesamt erreicht worden ist und mit den Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 ein Anlass durchgeführt wurde, der unter Berücksichtigung der konkreten Rahmenbedingungen den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft so weit als möglich entsprach. Diese Schlussfolgerung lässt sich insbesondere auf folgende Gründe stützen:

- Durch die sinnvolle Nutzung der bestehenden Infrastruktur in der Stadt und in der Region Zürich und die damit vergleichsweise geringe Bautätigkeit für temporäre Infrastruktur wurde ein zentraler Negativfaktor ausgeschlossen. Auch wurde keine permanente Infrastruktur für den ausschliesslichen Zweck der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 errichtet.
- Die Konzeption als Veranstaltung der kurzen Wege mit Konzentration der Aktivitäten auf die Stadt Zürich und deren unmittelbares Umland vermied Mobilität.
- Gezielte Investitionen in den Mobilitätsmix (z. B. Veranstaltungsticket mit integriertem öV-Ticket), bei dem ein beträchtliches Potenzial für positive ökologische Effekte im Rahmen der eigentlichen Durchführung liegt.
- Eine konsequente Nutzung ökologisch vorteilhafter Energieträger (z. B. 100 Prozent Naturstrom).
- Die bewusste Auswahl von Partnern und Sponsoren (z. B. Toyota, ZFV, Puma, ewz), die der Nachhaltigkeit verpflichtet waren und den Anlass durch ihre Bemühungen in nachhaltiger Weise unterstützten.
- Ökologisches Bewusstsein aller Beteiligten: Bei allen, auch den «kleinen» Entscheidungen, wurden ökologische Aspekte in die Überlegungen miteinbezogen.

Vor dem Hintergrund der umgesetzten Massnahmen zugunsten einer ökologischen Durchführung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 empfiehlt der Stadtrat dem Gemeinderat, den Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014 (2000-Watt-Bericht) vom Januar 2015 zur Kenntnis zu nehmen.

Auf den im Einvernehmen mit der Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements gestellten Antrag des Vorstehers des Schul- und Sportdepartements beschliesst der Stadtrat:

I. Dem Gemeinderat wird beantragt:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Vom Bericht «Nachhaltigkeitsreport der Leichtathletik-Europameisterschaften Zürich 2014» (2000-Watt-Bericht) vom Januar 2015 (Beilage) wird Kenntnis genommen.
 2. Der Auftrag des Gemeinderats an den Stadtrat gemäss Dispositiv-Ziff. 3 von GRB Nr. 5116 vom 18. November 2009 betreffend Leichtathletik-Europameisterschaften 2014, Defizitdeckungsgarantie, zinsloses Darlehen (GR Nr. 2009/344) wird als erledigt abgeschrieben.
- II. Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Schul- und Sportdepartements sowie der Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements übertragen.
- III. Mitteilung je unter Beilage an die Stadtpräsidentin, die Vorstehenden des Gesundheits- und Umwelt- sowie des Schul- und Sportdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtentwicklung, den Umwelt- und Gesundheitsschutz, das Sportamt und durch Weisung an den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti